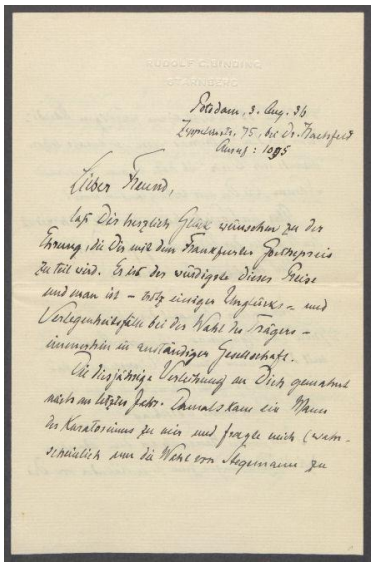
Brief von Rudolf G. Binding an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Rudolf G. Binding
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Richard Scheibe Hermann Stegemann
Datierung	03.08.1936
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.55
Literaturhinweis	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 194
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1504058
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Gratulation zur Verleihung des Goethepreises 1936 an Kolbe. Binding verfasste diesen Brief während eines Aufenthaltes im Haus des Verlegers Dr. Albrecht Hachfeld in Potsdam. Von dort aus besuchte er die Olympischen Spiele in Berlin, zu denen er als Ehrengast geladen war.

Transkription

Potsdam, 3. Aug. 36
Zeppelinstr. 75, bei Dr. Hachfeld(1)
Anruf: 1095

Lieber Freund,

laß Dir herzlich Glück wünschen zu der
Ehrung, die Dir mit dem Frankfurter Goethepreis(2)
zu teil wird. Es ist der würdigste dieser Preise
und man ist – trotz einiger Unglücks- und
Verlegenheitsfälle bei der Wahl des Trägers–
immerhin in anständiger Gesellschaft.

Die diesjährige Verleihung an Dich gemahnt

mich an letztes Jahr. Damals kam ein Mann
des Kuratoriums zu mir und fragte mich (wahr-
scheinlich um die Wahl von Stegemann(3) zu

verhüten), ob ich nicht einen würdigen Kandi-
daten für den Goethepreis wisse. Damals schon
nannte ich Dich; ich hatte keinen anderen
Namen, wie Du mir wohl glauben wirst.
Aber im Vorjahr hatten sie wohl noch nicht
den Mut zu der Entscheidung für Dich.
Gut, daß sie ihn heute haben.

Ich bin hier Ehrengast der Olympischen
Spiele (als Olympischer Sieger von Amsterdam
mit dem kleinen Buche „Reitvorschrift für
eine Geliebte(4)".) Es wäre schön, wenn man sich
sähe. Mach einen Vorschlag.

Noch immer hänge ich an dem Gedanken,
daß die Zeichnungen zum „Liebeskalender(5)" von Dir

sein müßten. Verkleinerungen sind ja doch
häufig genug nötig und werden (auf Postkarten
und anderen Nachbildungen) anstandslos hingenom-
men.

Vielleicht gleitet Dir die Feder zu ein
paar sich wiederholenden Gestaltenpaaren
– letztere auch als neues „Motiv" – ganz leicht
über das Papier. Das wäre herrlich.

Wollen wir Scheibe(6) zu einer Zusammen-
kunft aufstöbern?

Mit guten Grüßen und nochmali-
gem Glückwunsch

Dein
Binding

Anmerkungen

(1) Hachfeld, Albert (1890 – 1984),
Verleger

(2) Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main, gestiftet und erstmals verliehen im Jahr 1927. Georg Kolbe war der bislang einzige Bildhauer, dem der Preis im Jahr 1936 verliehen wurde. Die Verleihung fand am 28.08.1936 statt.

(3) Stegemann, Hermann (30.05.1870, Koblenz – 8. 6.1945, Merligen, Kanton Bern), Journalist und Schriftsteller, der 1935 den Goethepreis der Stadt Frankfurt erhielt.
https://d-nb.info/gnd/118856170

(4) Rudolf G. Binding: Reitvorschrift für eine Geliebte. Gesellschaft der Bücherfreunde, Chemnitz 1924. Bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam gewann Binding eine der Medaillen, die für künstlerische Leistungen vergeben wurden.
https://d-nb.info/578894343

(5) Rudolf G. Binding: Liebeskalender (1935). Erschienen ab 1936 bei verschiedenen Verlagen, auch unter dem Titel "Immerwährender Liebeskalender", zum Teil mit Illustrationen von Willi Harweth

(6) Scheibe, Richard (19.4.1879, Chemnitz – 6.10.1964, Berlin), Bildhauer und enger Freund von Gerhard Marcks und Georg Kolbe
http://d-nb.info/gnd/118754327